

Gießener Abendgespräche Kognition und Gehirn

Mittwochs, 18 bis 20 Uhr, Raum: F9

25.04.2012

Der Einfluss von Emotionen auf die Bearbeitung, Begründung und Ablehnung von deduktiven & konditionalen Schlussfolgerungen

Peter-Samuel Arslan, Anna Buchleiter, Nida Güler & Cora Kuhn, Universität Gießen

Abstract: In vier Experimenten wurde untersucht, inwiefern Emotionen das logische Denken beeinflussen. Bei den Untersuchungen wurden negative Emotionen wie Trauer und Angst induziert und anschließend deduktive bzw. konditionale Schlussfolgerungen auf ihre Gültigkeit überprüft.

Für drei von vier Studien galt die Annahme, dass Probanden in trauriger bzw. ängstlicher Stimmung, eine verminderte Leistungsfähigkeit bei stimmungskongruent-invaliden und stimmungsinkongruent-validen Syllogismen aufweisen. Grundlage dieser Annahme ist der sogenannte Belief Bias-Effekt, welcher besagt, dass Menschen dazu tendieren, glaubwürdige, jedoch ungültige Schlussfolgerungen häufiger für richtig zu erklären, als unglaubwürdige, jedoch logisch gültige Schlussfolgerungen. Eines der Experimente untersuchte hierbei speziell einen möglichen Unterschied zwischen Selbst- und Fremdbezug. In einem vierten Experiment, wurde der Einfallsreichtum über die Begründung und Ablehnung von logischen Schlussfolgerungen untersucht. Dabei galt die Annahme, dass ängstlich stimulierte Probanden, bei ängstlichen Inhalten einen hohen Einfallsreichtum aufweisen, während bei positiven und neutralen Inhalten weniger Antworten erzielt werden.